

SOGETSU – MASTER - CLASS 2010 mit Iccho Kuboshima - Sensei

Bei der Ankunft wird eine Nummer gezogen, die den Sitzplatz zuweist. Es stehen 6 x 10 Stühle hintereinander, keine Tische. Auf den Stühlen liegen neue, andersfarbige Nummern, diese weisen den Arbeitsplatz zu, der sich irgendwo auf der Etage befindet und ebenfalls nummeriert ist. Der Arbeitsplatz kann überall sein, außer an einem normalen Tisch, z.B. auf einem Fensterbrett, das Fenster ganz geöffnet, halb geöffnet, geschlossen, mit und ohne Vorhang, auf einer Treppenstufe, auf einem Schrank, vor einer Fotografie, vor einem Gemälde, vor einer Reklamewand, unter einem Hocker, auf einem Hocker, unter einem Stuhl, auf zwei aufeinander gestapelten Stühlen, in einem umgestülpten Tisch, auf gestapelten Tischen, in einer geöffneten Tür, in der Spüle, in einem Papierkorb, auf einem umgestülpten Papierkorb, innerhalb eines Stuhlkreises, einfach überall wo sich ein Gefäß unterbringen lässt.

Nachdem der Arbeitsplatz gefunden ist, still auf den zugewiesenen Platz setzen, überlegen was aus diesem Arbeitsplatz, dieser Umgebung und dieser Situation zu machen ist, ein Gefäß aussuchen, am Arbeitsplatz abstellen. Danach Material aussuchen, neben das Gefäß legen, still werden, tief durchatmen und beginnen. In 50 Minuten muss das Arrangement fertig und der Arbeitsplatz aufgeräumt sein.

Sogetsu Textbuch 4. Lektion 16: Einbeziehung des Platzes und des Raumes

Vor einem Fenster muss die Außenwelt mit einbezogen werden, z.B. horizontale oder vertikale Linien der Häuser, Straßenlaternen etc, oder es soll mit dem Grün draußen verschmelzen. Wird auf dem Boden gearbeitet, sollte das Arrangement sich nach oben strecken, oder flach über den Boden laufen, wird erhöht gearbeitet, muss die Basis ganz besonders gut ausgearbeitet werden, evtl. breitet sich das Kunstwerk nach oben aus, oder es wird wasserfallartig nach unten geleitet, vor einem Bild oder einer Reklamewand müssen die Farben besonders sorgfältig ausgesucht werden damit sie in Harmonie miteinander leben können usw. Eurer Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Bei der Korrektur ist es sehr wichtig, nicht selbst Hand anzulegen, nur zu zeigen was besser sein könnte und den Schaffenden anleiten selbstständig zu verändern!